

## Dolmetscher-Treffen 2017

# Was ist meine Arbeit wert?

## Wie viel verlange ich für das Dolmetschen & Übersetzen?

Dolmetscherinnen und Dolmetscher haben ein Problem: Viele Menschen glauben, dass man nichts können muss außer den Sprachen, dann kann jede oder jeder dolmetschen. Bei Behörden oder Beratungsstellen „dolmetschen“ oft Kinder – ohne dass man weiß, was sie eigentlich verstehen und was sie in der anderen Sprache sagen.

Innerhalb der einzelnen Communities, der Einwanderer und Flüchtlinge, gilt das Dolmetschen oft als Hilfe – diejenigen, die länger hier sind, helfen denen, die noch kein Deutsch können, weil sie neu gekommen sind. Man zeigt den „Neuen“ die Behörden, Beratungsstellen und Deutschkurs-Anbieter, hilft ihnen bei der Verlängerung des Aufenthaltstitels und bei Fragen. Und die zuständigen Behörden und Beratungsstellen sehen: Alle, die länger als vier Wochen in Deutschland sind, sind „Dolmetscher“ – und alle Dolmetscherinnen und Dolmetscher arbeiten ohne Lohn.

Deshalb gibt es Behörden, Krankenhäuser oder Beratungsstellen, die dazu auffordern, „jemanden mitzubringen“. Und wenn sie wissen, dass es für das Dolmetschen im Gesetz einen vorgeschriebenen Tarif gibt, nach dem sie bezahlen müssen, nennen sie die Begleiter lieber „Lotsen“ oder „Sprachmittler“, um das Wort „Dolmetscherin“ oder „Dolmetscher“ zu vermeiden. Wie können wir durchsetzen, dass das Dolmetschen bei allen Beteiligten als Beruf gilt, der nach dem Tarif des Landesverwaltungsgesetzes (Verwaltungsverfahrensgesetz), dem Tarif des SGB X, dem Tarif des JVEG bezahlt wird?

Aber es gibt auch Dolmetscherinnen und Dolmetscher, Übersetzerinnen und Übersetzer, die sich nicht trauen, den mühsam ausgehandelten Tarif wirklich nachdrücklich zu verlangen. Sie lassen sich auf illegale „Vereinbarungen“ ein, sie berechnen einen Phantasiepreis außerhalb des Gesetzes, sie lassen sich einschüchtern. Damit sorgen sie nicht nur dafür, dass sie selbst schlecht bezahlt werden, sondern verschlechtern auch die Verhandlungsposition aller anderen. Zudem gibt es Agenturen (Vermittlungsbüros), die selbst Aufträge abwickeln und zu den gesetzlichen Bedingungen berechnen, die Arbeit selbst aber DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen weiterreichen, die dann nur einen Teil des Geldes bekommen. Das ist natürlich legitim, diese Büros übernehmen einen Teil der Arbeit und bekommen dafür einen Teil des Geldes. Aber wie viel?

### *Gebt die Einladung gerne weiter!*

- **Kiel:** Samstag, 1. Juli, 14-18 Uhr bei der ZBBS, Sophienblatt 64a
- **Flensburg:** Samstag, 8. Juli, 14-18 Uhr bei der AWO, Schloßstr. 4
- **Hamburg:** Samstag, 29. Juli, 14-18 Uhr bei verikom, Norderreihe 61
- **Lübeck:** Samstag, 5. August, 14-18 Uhr im Haus der Kulturen, Parade 12
- **Neumünster:** Samstag, 12. August, 14-18 Uhr bei der Caritas, Liniestr. 1
- **Elmshorn:** Samstag, 9. September, 14-18 Uhr beim Einwandererbund, Feldstr. 3

*Tee und Kaffee können wir machen –  
bringst Du ein paar Kekse mit?*

**Anmeldung und Infos: [dolmetschen@gegenwind.info](mailto:dolmetschen@gegenwind.info)**  
Bitte kommen Sie nicht ohne Anmeldung und Anmelde-Bestätigung.